

Olympisches Finale knapp verpasst

Maximilian Horstmann und Lorenz König haben es bei Chemie-Wettbewerb weit gebracht

LIPPSTADT ■ Chemie ist langweilig und stinkt. Mit diesem gern gepflegten Vorurteil können Maximilian Horstmann und Lorenz König nicht viel anfangen. Sie haben sich am Evangelischen Gymnasium jetzt vielmehr mit Inhalten beschäftigt, die sonst erst Thema an der Uni sind, und dabei mit den besten Nachwuchskemikern Deutschlands konkurriert. Die beiden Schüler der Jahrgangsstufe Q1 nahmen nämlich an der Chemie-Olympiade 2014 teil. Betreut wurden sie dabei von Steffen Menze, Chemielehrer am EG.

Bereits ab der ersten Runde wurden Inhalte gefor-

dert, die weit über den üblichen Lehrstoff der Oberstufe hinausgehen und in großen Teilen dem Anspruch aus einem fortgeschrittenen Semester eines Chemie-Grundstudiums entsprechen. Deshalb gilt die internationale Chemie-Olympiade auch als der renommierteste Chemie-Wettbewerb seiner Art.

Mehrere nationale Auswahlrunden führen bis hin zur diesjährigen Endrunde in Hanoi (Vietnam). Nur die besten 60 von vielen Hundert Teilnehmern ermitteln in einer letzten Ausscheidungsrunde die vier Vertreter Deutschlands für Hanoi. Zunächst gelang es Maximilian



Maximilian Horstmann und Lorenz König verpassten nur knapp das Bundesfinale.

Horstmann und Lorenz König Ergebnisse abzuliefern, die zu den besten in Deutschland zählten. In der entscheidenden Runde für das Deutschlandfinale verfehlten sie jedoch knapp die ersten 60 Plätze.

Dennoch waren die Mühen nicht umsonst. Die Schüler nehmen nicht nur einen großen Wissenszuwachs mit. Beiden stehen auch noch mehrere Workshops im Chemiepark Marl, bei Bayer und BASF bevor. Themen wie die Kunststoff- und Lackentwicklung oder moderne Analytik stehen dann auf dem Programm und werden dort auch intensiv im Labor erarbeitet.